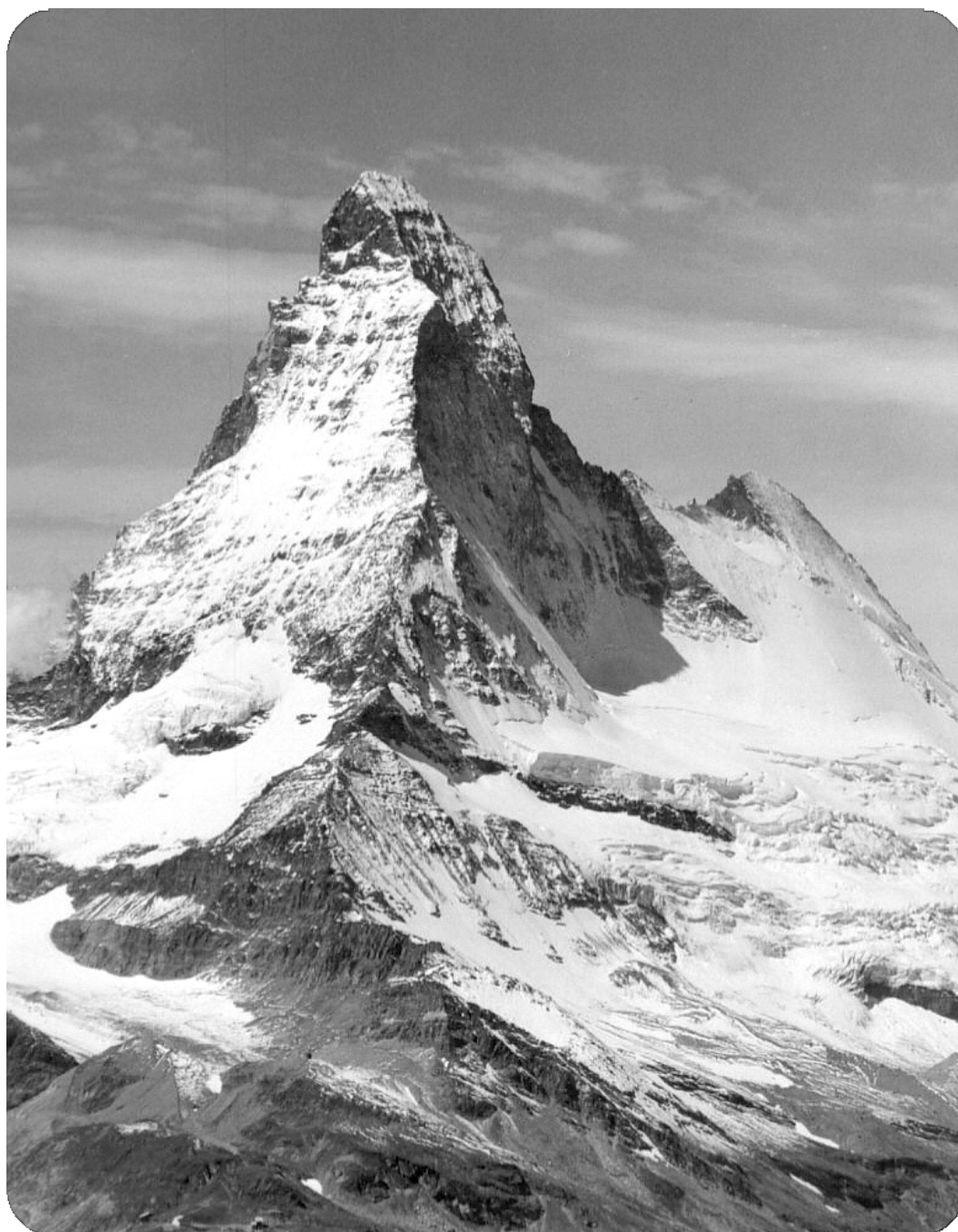


# Geschäftsbericht

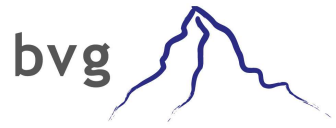
2016



BVG Sammelstiftung Matterhorn  
Am Bach 9  
Postfach 422  
CH – 3920 Zermatt

[info@bvgmatterhorn.ch](mailto:info@bvgmatterhorn.ch)  
[www.bvgmatterhorn.ch](http://www.bvgmatterhorn.ch)

Tel. +41 27 968 10 80  
Fax +41 27 968 10 81



## INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Organigramm / Revisionsstelle	2
Bericht der Präsidentin	3
Bericht der Geschäftsleitung	4 – 5
Bilanz	6 – 7
Betriebsrechnung	8 – 9
Anhang	10 – 24
Bericht der Revisionsstelle	25 – 26
Statistiken	27 – 31

KENNZAHLEN		2016	2015
Anzahl aktiv Versicherte		2'610	2'450
Anzahl Rentenbezüger		129	129
Anzahl angeschlossene Betriebe		183	180
Bilanz	Mio.	165.8	157.7
Vorsorgekapital aktive Versicherte	Mio.	103.2	100.2
Vorsorgekapital Rentner	Mio.	31.9	29.4
Technische Rückstellungen	Mio.	10.8	11.3
Wertschwankungsreserve	Mio.	18.9	16.3
Beiträge Arbeitnehmer und Arbeitgeber	CHF	10'490'716	9'934'208
Reglementarische Leistungen	CHF	-4'031'134	-3'108'660
Verwaltungsaufwand	CHF	-503'401	-544'129
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	CHF	4'638'815	1'484'055
Nettorendite	%	2.87	0.96
Versicherungstechnische Lage der Kasse per		31.12.2016	31.12.2015
<b>Deckungsgrad</b>	<b>%</b>	<b>112.95</b>	<b>111.55</b>

## ORGANIGRAMM / REVISIONSSTELLE

---

### STIFTUNGSRAT

Arbeitgebervertreter	Wirz-Julen Agathe, Präsidentin Hasler Markus Grütter Beat Julen Klaus Roth Stefan
Arbeitnehmervertreter	Julen Guido, Vizepräsident Perren Chantal Kronig Diego Lauber Anton Mulle Ruedi

### GESCHÄFTSLEITUNG / MITARBEITER

Geschäftsleitung	Taugwalder Daniel
Mitarbeiter	Borriello Stefano Borriello Élida

### KONTROLLSTELLEN

Revisionsstelle	PricewaterhouseCoopers AG, Bern
Pensionskassenexperte	Hirsbrunner André, lic. ès sc. math., Zürich
Aufsichtsbehörde	Westschweizer BVG- und Stiftungsaufsichtsbehörde, Lausanne

## BERICHT DER PRÄSIDENTIN

---

Die BVG Sammelstiftung Matterhorn kann trotz des wirtschaftlich schwierigen Umfeldes auf den Kapitalmärkten wieder auf ein gutes Jahr zurückblicken. Die Bilanzsumme wurde um rund CHF 8 Mio. erhöht auf CHF 165.8 Mio. (\*157.5), das Vermögen ist per Ende Geschäftsjahr mit 46.10 % in Obligationen, 31.29 % in Aktien, 8.63 % in Immobilien, 3.17 % in Hypotheken, 4.24 % in Alternative Anlagen, 4.35% in ungesicherte Anlagen beim Arbeitgeber. Die Vorsorgekapitalien und Technischen Rückstellungen belaufen sich auf CHF 145.8 Mio. (\*140.9), die Wertschwankungsreserven auf CHF 18.9 Mio. (\*16.3) die Arbeitgeber-Beitragsreserven reduzierte sich auf CHF 0.28 Mio. (\*0.36) und die Verbindlichkeiten erhöhten sich auf CHF 0.85 Mio. (\*0.11). Die Wertschwankungsreserven konnte um rund CHF 2.6 Mio. auf CHF 18.9 Mio. erhöht werden, was 11.39% der Vermögensanlagen entspricht, das angestrebte Ziel der Wertschwankungsreserven liegt bei den gegenwärtigen Anlagen bei 15.73%.

Die Aktienmärkte haben sich auch m Geschäftsjahr 2016 unterschiedlich entwickelt, der SMI sank von 8'818 auf 8'219 Punkte, der DAX erhöhte sich auf 11'481 (\*10'486), der Dow Jones Industrial auf 19'762 (\*17'425). Die BVG-Sammelstiftung Matterhorn ist auch im Berichtsjahr von der schwierigen Situation der Finanzmärkte betroffen. Trotzdem konnte eine Nettorendite von 2.87% erzielt werden, was im Vergleich zum Vorjahr mit 0.96% ein erfreuliches Ergebnis ist. Die Altersguthaben wurden zum gesetzlichen Zinssatz von 1.25% verzinst, und zwar sowohl der obligatorische als auch der überobligatorische Anteil.

Die BVG-Sammelstiftung Matterhorn ist bestrebt, für die vom Bund vorgegebenen und auch mittelfristig angestrebten Ziele für ihre Versicherten in möglichst kleinen aber kontinuierlichen Schritten anzupassen. Im Berichtsjahr konnte der technische Zinssatz auf 2.25% gesenkt werden, ausserdem erfolgte die Umstellung auf die neuen technischen Grundlagen nach GT (Generationentafeln).

Erfreulicherweise hat sich der Deckungsgrad trotzdem von 111.55% auf 112.95% erhöht.

Per Ende 2016 waren unserer Pensionskasse insgesamt 183 Betriebe (\*180) angeschlossen mit insgesamt 2'610 aktiven Versicherten (\*2'450) und 129 Rentenbezügern (\*129). Erfreulich ist, dass trotz der vielen angeschlossenen Betriebe mit relativ wenigen Versicherten und einer Anpassung der Programme im abgelaufenen Geschäftsjahr der Verwaltungsaufwand nur CHF 0.5 Mio. ausmacht.

Mit dem Abschluss des Geschäftsjahres 2016 ist auch mein persönliches Ausscheiden aus dem Stiftungsrat vorgeplant. Es liegt mir daher am Herzen, Ihnen, geschätzte Mitglieder, der Geschäftsleitung mit dem ganzen Team, der Revisionsstelle, dem Versicherungsexperten und allen Stiftungsräten meinen grossen Dank für die jahrelange Zusammenarbeit auszusprechen. Mögen die BVG-Sammelstiftung auch in Zukunft zum Wohl unserer Versicherten gedeihen.

Die Präsidentin

Agathe Wirz-Julen



Zermatt, im April 2017

(\* Vorjahreszahlen)

## BERICHT DER GESCHÄFTSLEITUNG

---

### ALLGEMEIN

Die Kapitalmärkte der letzten Jahre waren und sind substantiell durch die Handlungen der Notenbanken geprägt. Vielfach wird von politischen bzw. Notenbankmärkten gesprochen, man denke nur an die Entscheidung der SNB im Januar 2015 oder das Anleihenankaufprogramm der EZB. Die Frage, die die Märkte umtreibt, ist allerdings nicht auf die Rettung einer Währung, nämlich des Euro, beschränkt, sondern erstreckt sich auf die Stabilität des globalen Finanzsystems und auf die Frage, ob die Massnahmen von Draghi und Janet Yellen dieser Zielsetzung dienlich sind.

Die vergangenen Monate haben die Fragezeichen hinter dem globalen Wachstum zweifelsohne vergrössert. Die erhöhte Unsicherheit resultiert einerseits aus einer weiteren Abschwächung der gesamtwirtschaftlichen Dynamik, bedingt durch einen verstärkt negativen Trend des produzierenden Gewerbes sowie eingetrübte Frühindikatoren. Zusätzlich verunsichern derzeit einige (geo)politische Entwicklungen. Betrachtet man das grosse mittelfristige Bild, gibt es jedoch auch Gründe, optimistischer zu sein. Das Wachstum der USA verlangsamt sich zwar zyklisch, die Konjunktur sollte jedoch zunächst durch den Konsum gestützt bleiben. Die Kombination einer weiterhin lockeren Geldpolitik und nahezu Vollbeschäftigung begünstigt dies. Europa profitiert derzeit von niedrigen Energiepreisen und einem schwachen Euro. Die Arbeitslosigkeit sinkt langsam, aber stetig, die Kapazitätsauslastung steigt. Mittelfristig ermöglicht dies positive Impulse durch privaten Konsum und Investitionen. Die Schweiz durchläuft nach dem Frankenschock weiterhin einen ökonomischen Anpassungsprozess. Ausdruck dessen sind fallende Verbraucherpreise.

Angesichts des stockenden Wirtschaftswachstums sowie des unruhigen Finanzmarktumfelds richten sich die Blicke weiterhin erwartungsvoll auf die Zentralbanken. Von ihnen erhoffen sich die Marktteilnehmer neue Impulse und Stabilität. Gleichzeitig mehren sich jedoch Stimmen, welche Zweifel am Erfolg immer niedrigerer Zinsen und der Ausweitung von Zentralbankbilanzen äussern. Mit Blick auf Wachstum und insbesondere auf die stetig fallenden Inflationserwartungen sind kritische Fragen gerechtfertigt. Die Wirkung der "Medizin" ist fraglich – unabhängig davon geht der Trend dahin, dass viele Zentralbanken die Dosis erhöhen. Dies birgt auch Risiken. Niedrig- und gerade Negativzinsen mindern die Profitabilität von Banken, was wiederum Auswirkungen auf die Stabilität des Finanzsystems haben kann sowie auf die Fähigkeit, Kredite zu vergeben. Ausserdem sind die Auswirkungen auf das Konsumverhalten alles andere als sicher. Es ist zum Beispiel nicht auszuschliessen, dass die erhofften positiven Impulse niedriger Zinsen überlagert werden durch verstärktes Sparen der Konsumenten für die Altersvorsorge, um die niedrigen Zinsniveaus zu kompensieren. Am Ende könnte die Erkenntnis stehen, dass die Zentralbanken alleine es nicht werden richten können.

### BILANZ

Die Bilanzsumme hat sich 2016 um 5.18% (\*4.74%) erhöht. Dies entspricht einer Zunahme von CHF 8'165'939.00 (\*7'135'119.28) auf Total CHF 165'826'934.42 (\*157'660'995.42).

Mit der erstmaligen Berechnung der technischen Rückstellungen nach Generationentafeln erhöht sich das Deckungskapital der Rentenbezüger um CHF 2'449'770.05 (\*4'451'688.09) auf Total CHF 31'850'384.00 (\*29'400'613.95). Wie im Vorjahr wird der technische Zinssatz erneut um 0.25 Prozentpunkte von 2.50 auf 2.25 Prozent gesenkt. Basierend auf den neuen Berechnungsgrundlagen verändern sich die technischen Rückstellungen um CHF -477'820.15 (\*1'958'358.40) auf CHF 10'778'065.30 (\*11'255'885.45).

(\* Vorjahreszahlen)

## BERICHT DER GESCHÄFTSLEITUNG

---

Die Wertschwankungsreserven können um CHF 2'608'224.13 (\*-2'399'493.99) auf CHF 18'883'770.76 erhöht werden. (\*16'275'546.63). Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve liegt aktuell bei CHF 26'085'317.77 (\*22'146'225.11).

### BETRIEBSRECHNUNG

Mit der Zunahme der versicherten Betriebe auf neu 183 (\*180) und des damit verbundenen Anstiegs der Versicherten um 160 Personen auf 2'610 (\*2'450), haben sich die Prämieinnahmen (Arbeitnehmer und Arbeitgeber) um CHF 556'507.75 (\*449'581.35) auf CHF 10'490'715.75 (\*9'934'208.00) erhöht.

An Einmaleinlagen der Versicherten konnten CHF 768'714.15 (\*423'267.40) und die Einlagen für vorzeitige Pensionierung der Arbeitgeber EWG & EWZ CHF 311'375.25 (\*342'821.30) verbucht werden. Dem Zufluss an Eintrittsleistungen von CHF 5'191'671.94 (\*3'765'106.86) stehen Abgänge an Austrittsleistungen von CHF 9'451'173.44 (\*4'321'394.47) gegenüber.

Die reglementarischen Leistungen der 129 (\*129) rentenberechtigten Bezüglern, belaufen sich auf CHF 1'911'401.50 (\*1'762'427.00). An Kapitalleistungen bei Pensionierungen und bei Tod und Invalidität werden CHF 2'119'732.03 (\*1'346'233.80) ausbezahlt.

Für die Verzinsung der Altersguthaben mit dem BVG-Zinsfuss von 1.25% (\*1.75%) werden CHF 1'252'344.80 (\*1'687'642.80) aufgewendet.

Der Vermögensverwaltungsaufwand inkl. TER beträgt CHF 1'037'414.68 (\*805'131.08). Dies entspricht 0.63% (\*0.51%) der Vermögensanlagen. Der Nettovermögensertrag beläuft sich auf CHF 4'638'814.77 (\*1'484'055.08) was einer Nettorendite von 2.87% (\*0.96%) entspricht. Die Details der Zinserträge werden im Anhang ausgewiesen.

Der administrative Verwaltungsaufwand im Berichtsjahr beträgt CHF 503'400.52 (\*544'129.15). Dies entspricht Kosten pro Mitglied und Jahr von CHF 183.79 (\*210.98).

Wie bereits erwähnt hat sich die Mitgliederzahl um 160 (\*-33) erhöht. Die versicherte Lohnsumme beläuft sich auf CHF 74'754'233.60 (\*69'831'665.25), was einer Zunahme von CHF 4'922'568.35 (\*-405'127.50) entspricht.

Der Deckungsgrad der Kasse per 31.12.2016 erhöht sich dank dem guten Geschäftsverlauf auf 112.95% (\*111.55%).

Die Geschäftsleitung dankt allen angeschlossenen Arbeitgebern, den Versicherten, den Mitarbeitenden und dem Stiftungsrat bestens für die gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen.

Die Geschäftsleitung

Daniel Taugwalder



Zermatt, im April 2017

(\* Vorjahreszahlen)

## BILANZ

(in Schweizer Franken)

AKTIVEN	Anhang / Ziffer	2016	2015
<b>Vermögensanlagen</b>			
Flüssige Mittel und Geldmarktforderungen	6.4.1	3'057'077.06	5'028'157.68
Anlagen beim Arbeitgeber	6.4.1 / 6.7.1 / 6.7.2	7'214'306.14	8'594'088.45
Übrige Forderungen	6.4.1	617'140.85	662'546.45
Obligationen			
Obligationen / Anleihen Schweiz in CHF	6.4.1	40'535'366.08	47'180'915.84
Obligationen / Anleihen Ausland in CHF	6.4.1	23'918'087.81	21'184'240.57
Obligationen / Anleihen Ausland in FW	6.4.1	12'011'896.83	8'284'974.19
Aktien			
Aktien / Fonds CHF	6.4.1	30'012'580.69	26'083'097.56
Aktien / Fonds FW	6.4.1	21'869'285.41	19'007'075.85
Immobilien Schweiz	6.4.1	14'309'169.90	11'259'951.24
Hypothekendarlehen	6.4.1	5'249'036.95	5'249'036.95
Alternative Anlagen	6.4.1	7'032'986.70	5'126'910.64
<b>Total Vermögensanlagen</b>	6.4.1	<b>165'826'934.42</b>	<b>157'660'995.42</b>
<b>Total AKTIVEN</b>		<b>165'826'934.42</b>	<b>157'660'995.42</b>



## BILANZ

(in Schweizer Franken)

PASSIVEN			2016	2015
	Anhang / Ziffer			
<b>Verbindlichkeiten</b>				
Freizügigkeitsleistungen			838'301.80	105'046.97
Andere Verbindlichkeiten			12'533.50	3'156.58
<b>Total Verbindlichkeiten</b>			<b>850'835.30</b>	<b>108'203.55</b>
<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>			<b>22'884.30</b>	<b>23'783.40</b>
<b>Arbeitgeber-Beitragsreserven</b> (ohne Verwendungsverzicht) 6.7.3			<b>282'874.05</b>	<b>355'625.60</b>
<b>Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen</b>				
Vorsorgekapital aktive Versicherte	5.2		103'158'120.71	100'241'336.84
Vorsorgekapital Rentner	5.4		31'850'384.00	29'400'613.95
Technische Rückstellungen	5.5		10'778'065.30	11'255'885.45
<b>Total Vorsorgekapitalien und Technische Rückstellungen</b>	5.8		<b>145'786'570.01</b>	<b>140'897'836.24</b>
<b>Wertschwankungsreserve</b>	6.2		<b>18'883'770.76</b>	<b>16'275'546.63</b>
<b>Stiftungskapital, Freie Mittel</b>				
Stand zu Beginn der Periode			-.—	-.—
Ertragsüberschuss			-.—	-.—
<b>Freie Mittel</b>			<b>-.—</b>	<b>-.—</b>
<b>Total PASSIVEN</b>			<b>165'826'934.42</b>	<b>157'660'995.42</b>

## BETRIEBSRECHNUNG

(in Schweizer Franken)

BETRIEBSRECHNUNG FÜR DAS AM 31. DEZEMBER ABGESCHLOSSENE GESCHÄFTSJAHR		2016	2015
	Anhang / Ziffer		
<b>Versicherungsteil</b>			
Beiträge Arbeitnehmer		4'900'502.50	4'640'230.60
Beiträge Arbeitgeber		5'590'213.25	5'293'977.40
Einmaleinlagen und Einkaufsummen	5.2	768'714.15	423'267.40
Einlagen Arbeitgeber EWG und EWZ		311'375.25	342'821.30
Einlagen Arbeitgeberbeitragsreserven	6.7.3	—	149'763.90
Zuschüsse vom Sicherheitsfonds		37'349.67	43'906.40
<b>Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen</b>		<b>11'608'154.82</b>	<b>10'893'967.00</b>
Freizügigkeitseinlagen	5.2	5'191'671.94	3'765'106.86
Einzahlung WEF-Vorbezüge / Scheidung	5.2	122'769.10	—
<b>Total Eintrittsleistungen</b>		<b>5'314'441.04</b>	<b>3'765'106.86</b>
<b>ZUFLUSS AUS BEITRÄGEN UND EINTRITTSLEISTUNGEN</b>		<b>16'922'595.86</b>	<b>14'659'073.86</b>
Altersrenten		-1'330'623.05	-1'134'875.60
Hinterlassenenrenten		-263'083.10	-256'721.70
Invalidenrenten		-189'371.45	-227'121.90
Überbrückungsrenten EWG		-128'323.90	-143'707.80
Kapitalleistungen bei Pensionierung	5.2	-1'930'281.78	-1'122'052.85
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität		-189'450.25	-224'180.95
<b>Reglementarische Leistungen</b>		<b>-4'031'133.53</b>	<b>-3'108'660.80</b>
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	5.2	-9'451'173.44	-4'321'394.47
Freizügigkeitsleistungen gemäss Art. 17 FZG		-8.50	-1.70
Übertragung von zusätzlichen Mitteln bei kollektivem Austritt		—	-39'445.25
Auszahlung WEF-Vorbezüge / Scheidung	5.2	-28'492.40	-241'885.80
<b>Total Austrittsleistungen</b>		<b>-9'479'674.34</b>	<b>-4'602'727.22</b>
<b>ABFLUSS FÜR LEISTUNGEN UND VORBEZÜGE</b>		<b>-13'510'807.87</b>	<b>-7'711'388.02</b>
Auflösung (+) / Bildung (-)			
+/- Vorsorgekapital aktive Versicherte		-1'664'439.07	-1'992'836.09
+/- Vorsorgekapital Rentner	5.4	-2'449'770.05	-4'451'688.09
+/- technische Rückstellungen	5.5	477'820.15	-1'958'358.40
+/- Arbeitgeber-Beitragsreserven	6.7.2	-2'130.40	-151'574.85
Verzinsung des Sparkapitals	5.2	-1'252'344.80	-1'687'642.80
<b>Auflösung / Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven</b>	(Übertrag)	<b>-4'890'864.17</b>	<b>-10'242'100.23</b>

## BETRIEBSRECHNUNG

(in Schweizer Franken)

BETRIEBSRECHNUNG FÜR DAS AM 31. DEZEMBER ABGESCHLOSSENE GESCHÄFTSJAHR		2016	2015
	Anhang / Ziffer		
<b>Auflösung / Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven (Hertrag)</b>		<b>-4'890'864.17</b>	<b>-10'242'100.23</b>
Beiträge an Sicherheitsfonds		-48'113.94	-45'005.53
<b>Versicherungsaufwand</b>		<b>-48'113.94</b>	<b>-45'005.53</b>
<b>NETTO-ERGEBNIS AUS DEM VERSICHERUNGSANTEIL</b>		<b>-1'527'190.12</b>	<b>-3'339'419.92</b>
Nettoertrag flüssige Mittel/Geldmarktforderungen	6.5.1	9'163.91	4'305.65
Nettoertrag Obligationen/Anleihen Schweiz CHF	6.5.2	943'246.20	1'034'902.13
Nettoertrag Obligationen/Anleihen Ausland CHF	6.5.3	694'276.84	-129'267.15
Nettoertrag Obligationen/Anleihen Ausland FW	6.5.4	354'681.69	-687'611.03
Nettoertrag Aktien/Fonds CHF	6.5.5	1'312'874.09	1'357'383.44
Nettoertrag Aktien/Fonds FW	6.5.6	955'064.85	598'285.12
Nettoertrag Immobilien	6.5.7	874'211.89	217'322.86
Nettoertrag Hypothekendarlehen	6.5.9 / 6.5.10	156'110.60	185'830.70
Nettoertrag Alternative Anlagen	6.5.8	376'599.38	-291'965.56
Verwaltungsaufwand Vermögensanlage	6.5.11	-1'037'414.68	-805'131.08
<b>Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage</b>	6.5.12	<b>4'638'814.77</b>	<b>1'484'055.08</b>
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	7.1	-450'648.82	-503'945.25
Revisionsstelle	7.1	-23'109.90	-21'883.40
Experte für berufliche Vorsorge	7.1	-23'650.00	-8'680.00
Aufsichtsbehörde	7.1	-5'991.80	-9'620.50
<b>Total Verwaltungsaufwand</b>	7.1	<b>-503'400.52</b>	<b>-544'129.15</b>
<b>ERTRAGS- (+) / AUFWANDÜBERSCHUSS (-) VOR BILDUNG / AUFLÖSUNG WERTSCHWANKUNGSRESERVE</b>		<b>2'608'224.13</b>	<b>-2'399'493.99</b>
Bildung (-) / Auflösung (+) Wertschwankungsreserve	6.2	-2'608'224.13	2'399'493.99
<b>ERTRAGSÜBERSCHUSS</b>		<b>-.—</b>	<b>-.—</b>

## ANHANG

### ANHANG DER JAHRESRECHNUNG 2016

(in Schweizer Franken)

#### 1. GRUNDLAGEN UND ORGANISATION

##### 1.1 Rechtsform und Zweck

Die BVG Sammelstiftung Matterhorn ist eine Stiftung im Sinne von Art. 80 ff. des Schweiz. Zivilgesetzbuches (ZGB) und Art. 48 Abs. 2 des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen und Invalidenvorsorge (BVG). Die Stiftung bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für die Arbeitnehmer und Arbeitgeber der ihr vertraglich angeschlossenen Unternehmungen sowie für deren Angehörige und Hinterlassenen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität.

Zur Erreichung ihres Zwecks kann die Stiftung Versicherungsverträge abschliessen oder in bestehende Verträge eintreten, wobei sie selbst Versicherungsnehmerin und Begünstigte ist.

##### 1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung ist im Register für die berufliche Vorsorge des Kantons Wallis unter der Ordnungsnummer VS-4085 eingetragen und dem BVG Sicherheitsfonds angeschlossen.

##### 1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente

- Urkunde	17. Juni	2005
- Vorsorgereglemente	01. Januar	2008
<i>Nachtrag Nr. 2 (eingereicht)</i>	01. Januar	2012
- Reglement vorzeitige Pensionierung EWG	01. Januar	2008
- Reglement vorzeitige Pensionierung EWZ	01. Januar	2011
- Organisationsreglement	01. Januar	2012
- Anlagereglement	01. Januar	2015
<i>Anlagerichtlinien</i>	16. Dez.	2015
- Wahlreglement	01. Januar	2012
- Reglement über die Teilliquidation (eingereicht)	01. Januar	2016
- Reglement über die Vorsorgekapitalien, die technischen Rückstellungen und die Wertschwankungsreserven (eingereicht)	01. Januar	2016

##### 1.4 Oberstes Organ, Geschäftsführung und Zeichnungsberechtigung

- Stiftungsräte Arbeitgeber	Wirz-Julen Agathe / Präsidentin Hasler Markus, Grütter Beat, Julen Klaus, Roth Stefan
- Stiftungsräte Arbeitnehmer	Julen Guido / Vizepräsident Perren Chantal, Kronig Diego, Lauber Anton, Mülle Ruedi
- Geschäftsleitung	Taugwalder Daniel

Präsident, Vizepräsident und die Geschäftsleitung zeichnen jeweils kollektiv zu Zweien. Die Amtsdauer des Stiftungsrates ist gemäss Stiftungsurkunde Art. 6 auf vier Jahre festgelegt. Die laufende Amtsperiode bezieht sich auf die Jahre 2013 – 2016.

## ANHANG

### 1.5 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

- Experte für die berufliche Vorsorge      Hirsbrunner André, lic. ès sc. math.  
Zürich

---

- Revisionsstelle                                      PricewaterhouseCoopers AG, Bern  
Held Peter

---

- Anlageberater                                      Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn, Zermatt  
Anthamatten Samuel, Biner Oliver

---

- Aufsichtsbehörde                                  Westschweizer BVG- und Stiftungsaufsichtsbehörde,  
Lausanne

### 1.6 Angeschlossene Betriebe

	31. Dez. 2016	31. Dez. 2015
	Anzahl	Anzahl
- Hotel- & Restaurationsbetriebe (BVG / GAV)	62	60
- Gewerbliche Betriebe (BVG)	78	81
- Betriebe mit umhüllendem Plan	43	39
<b>Total</b>	<b>183</b>	<b>180</b>
Zu-/Abnahme	3	-1
<b>Eintritte</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
- Hotel- & Restaurationsbetriebe (BVG / GAV)	4	1
- Gewerbliche Betriebe (BVG)	3	3
- Betriebe mit umhüllendem Plan	5	5
<b>Austritte</b>		
- Hotel- & Restaurationsbetriebe (BVG / GAV)	2	1
- Gewerbliche Betriebe (BVG)	6	8
- Betriebe mit umhüllendem Plan	1	1

## 2. AKTIVE VERSICHERTE UND RENTNER

### 2.1 Aktive Mitglieder

	31. Dez. 2016	31. Dez. 2015
	Anzahl	Anzahl
- Männer	1'503	1'409
- Frauen	1'107	1'041
<b>Total</b>	<b>2'610</b>	<b>2'450</b>
Zu-/Abnahme	160	-33

## ANHANG

### 2.2 Rentenbezüger

	31. Dez. 2016	31. Dez. 2015
- Altersrenten	78	73
<i>davon Zugänge</i>	5	15
<i>davon Abgänge</i>	-	-
- Invalidenrenten	18	21
<i>davon Zugänge</i>	1	4
<i>davon Abgänge</i>	-4	-3
- Ehegatten- und Lebenspartnerrenten	22	21
<i>davon Zugänge</i>	1	-
<i>davon Abgänge</i>	-	-
- Kinderrenten	9	10
<i>davon Zugänge</i>	1	2
<i>davon Abgänge</i>	-2	-1
- Überbrückungs-Altersrenten EWG	2	4
<i>davon Zugänge</i>	1	1
<i>davon Abgänge</i>	-3	-1
<b>Total</b>	<b>129</b>	<b>129</b>
Zu- / Abnahme	-	17

## 3. ART DER UMSETZUNG DES ZWECKS

### 3.1 Erläuterung des Vorsorgeplans

Der Vorsorgeplan basiert auf dem Beitragsprimat und richtet sich nach dem auf den 1. Januar 2008 in Kraft gesetzten Reglement.

Die Altersrente wird in Prozenten des Altersguthabens (Umwandlungssatz) berechnet, das der Versicherte bei Erreichen des Rentenalters erworben hat. Der Umwandlungssatz entspricht dem vom Bundesrat bestimmten Mindestumwandlungssatz (2016: 6.80% für Frauen, 6.80% für Männer; 2015: 6.80% für Frauen, 6.80% für Männer). Aufgrund des Umstandes, dass die BVG Sammelstiftung Matterhorn zwei Vorsorgepläne anbietet (BVG Minimalplan und umhüllender Vorsorgeplan), ist der massgebende Umwandlungssatz im Anhang I des Reglements definiert. Anspruch auf Altersleistungen haben Versicherte, die das 64. (Frauen), bzw. 65. Altersjahr (Männer) zurückgelegt haben. Ein vorzeitiger Altersrücktritt zu einem reduzierten Umwandlungssatz (im Anhang I des Reglements definiert) ist möglich für Versicherte, die das 60. Altersjahr zurückgelegt haben. Im Einverständnis der Mitgliedfirma kann der Altersrücktritt bis längstens zum 70. Altersjahr aufgeschoben werden. Entsprechend ändert bzw. erhöht sich der Umwandlungssatz bei der Altersrentenberechnung.

Die Leistungen für Tod und Invalidität richten sich nach dem versicherten Lohn im Zeitpunkt des Eintritts eines Vorsorgefalls, welche im Anhang I definiert sind. Der versicherte Lohn ist im Anhang I des Reglements definiert.

### 3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die jährlichen Spar- und Risikobeiträge werden nach den Alterskategorien gemäss BVG festgelegt und sind im Anhang I des Reglements definiert.

Arbeitgeber und Arbeitnehmer entrichten grundsätzlich die Beiträge je zur Hälfte. Je nach Anschlussvertrag leistet der Arbeitgeber einen höheren Beitrag, welcher im Anhang I definiert ist.

## ANHANG

---

### 4. BEWERTUNGS- UND RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE, STETIGKEIT

---

#### 4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Vorschriften des Obligationenrechts (OR) und des BVGs. Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge und entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

#### 4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Nachstehende Bewertungsgrundsätze wurden per 31. Dezember 2016 angewandt.

##### 4.2.1 Wertschriften

Die Bewertung der Wertschriften erfolgt zu Marktwerten per Bilanzstichtag. Die daraus entstehenden realisierten und nicht realisierten Kursgewinne und –verluste werden erfolgswirksam verbucht.

##### 4.2.2 Fremdwährungsumrechnung

Erträge und Aufwendungen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen umgerechnet. Aktiven und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zu Jahresendkursen bewertet. Die daraus entstehenden Kursgewinne und –verluste werden erfolgswirksam verbucht.

##### 4.2.3 Immobilien

Bei den Immobilien handelt es sich einerseits um die Immobilie Haus Andreas, deren Bilanzierung dem Investitionskapital, abzüglich der jährlichen Amortisation entspricht und andererseits um Anteilscheine an Immobilienfonds, welche zu Marktwerten bilanziert sind.

##### 4.2.4 Hypothekendarlehen

Die Bilanzierung der Hypothekendarlehen erfolgt zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

##### 4.2.5 Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen

Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen werden jährlich nach anerkannten Grundsätzen vom Experten ermittelt. Sie sind Bestandteil des Reglements über die Bildung und Auflösung der technischen Rückstellungen.

##### 4.2.6 Wertschwankungsreserve

Die Wertschwankungsreserve wird für die den Vermögensanlagen zugrunde liegenden marktspezifischen Risiken gebildet, um die nachhaltige Erfüllung der Leistungsversprechen zu unterstützen.

Die Wertschwankungsreserve ist im Reglement über die Bildung und Auflösung der technischen Rückstellungen und der Wertschwankungsreserven festgelegt. Die Zielgrösse per 31. Dezember 2016 beträgt 15.73% (Vorjahr 14.05%) der Vermögensanlagen (siehe Ziffer 6.2).

## ANHANG

### 4.2.7 Übrige Aktiven und Passiven

Die Bilanzierung der übrigen Aktiven und Passiven erfolgt zu Nominalwerten, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

## 5 VERSICHERUNGSTECHNISCHE RISIKEN / RISIKODECKUNG / DECKUNGSGRAD

### 5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherung

Die BVG Sammelstiftung Matterhorn ist vollautonom und trägt sämtliche Risiken wie Langleberisiko und Risiken für Tod und Invalidität selbst.

### 5.2 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben

	2016	2015
Stand der Sparguthaben am 1.1.	100'241'336.84	96'560'857.95
- Altersgutschriften aktiv Versicherte	7'771'447.65	7'361'478.50
- Altersgutschriften prämienbefreite Versicherte	24'356.40	-.
- Altersgutschriften IV-Rentner	109'412.35	30'892.70
- Einmaleinlagen	768'714.15	423'267.40
- Freizügigkeitseinlagen	5'191'671.94	3'765'106.86
- Einzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung	122'769.10	-.
- Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-9'451'173.44	-4'321'394.47
- Verzugszins aus Austrittsleistungen	9'739.00	13'856.70
- Vorbezüge WEF-Vorbezüge/Scheidung	-28'492.40	-241'885.80
- Kapitalleistungen bei Pensionierungen	-1'930'281.78	-1'122'052.85
- Kapitalleistungen bei IV-Tod	-189'450.25	-224'180.95
- Auflösung infolge Pensionierung	-985'005.65	-3'669'684.90
- Auflösung infolge Tod und Invalidität	-57'552.95	-.
- Auflösung IV-Rentnerkapital zugunsten Altersrente	616'196.90	107'702.15
- Auflösung IV-Rentnerkapital zugunsten Ehegattenrente	57'433.30	-.
- Altersguthaben IV-Rentner	-365'345.25	-130'269.25
- Verzinsung des Sparkapitals	1'252'344.80	1'687'642.80
<b>- Stand der Sparguthaben am 31.12.</b>	<b>103'158'120.71</b>	<b>100'241'336.84</b>

Die Höhe der Verzinsung der Sparguthaben wird vom Stiftungsrat unter Berücksichtigung der finanziellen Lage und der aktuellen Gegebenheiten auf dem Kapitalmarkt beschlossen, wobei der gesetzliche Mindestzinssatz bei einem Deckungsgrad von über 100% nicht unterschritten werden darf. Die Sparguthaben wurden im Berichtsjahr zu 1.25% verzinst (Vorjahr 1.75%).

### 5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG

	31. Dez. 2016	31. Dez. 2015
Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)	78'901'139.01	77'397'952.20
- Verzinsung mit	1.25%	1.75%



## ANHANG

### 5.4 Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner

	2016	2015
<b>Vorsorgekapital Rentner</b>		
- Stand des Vorsorgekapitals Rentner am 1.1.	27'676'705.00	23'247'584.00
- Anpassung an Neuberechnung per 31.12.	2'758'055.00	4'429'121.00
<hr/>		
- Stand des Vorsorgekapitals Rentner am 31.12.	30'434'760.00	27'676'705.00
<b>Sparkapital IV-Rentner</b>		
- Stand des Sparkapitals IV-Rentner am 1.1.	1'723'908.95	1'701'341.86
- Anpassung an Neuberechnung per 31.12.	-308'284.95	22'567.09
<hr/>		
- Stand des Sparkapitals IV-Rentner am 31.12.	1'415'624.00	1'723'908.95
<b>Total Vorsorgekapital Rentner am 31.12.</b>	<b>31'850'384.00</b>	<b>29'400'613.95</b>

Da die BVG Sammelstiftung Matterhorn über keine freien Mittel verfügt, beschliesst der Stiftungsrat die Teuerung der Hinterlassenen- und Invalidenrenten für 2016 lediglich nach BVG Gesetzesvorgabe auf den Renten nach BVG Minimalplan anzupassen.

### 5.5 Zusammensetzung, Entwicklung und Erläuterung der technischen Rückstellungen der Stiftung

	31. Dez. 2016	31. Dez. 2015
<b>Rückstellung für</b>		
- <sup>1</sup> Sicherstellung des Umwandlungssatzes	4'647'999.00	1'023'948.00
- <sup>2</sup> Risikoleistungen der Stiftung (inkl. pendente IV Fälle)	5'062'000.00	8'622'941.00
- <sup>3</sup> höhere Lebenserwartung 2.50% (Vorjahr 2.00%)	-.—	735'000.00
- <sup>4</sup> Überbrückungs-Altersrente EWG	678'911.55	544'000.65
- <sup>4</sup> Überbrückungs-Altersrente EWZ	389'154.75	319'995.80
<hr/>		
- <b>Total technische Rückstellungen</b>	<b>10'778'065.30</b>	<b>11'255'885.45</b>

Die technischen Rückstellungen per 31.12.2016 wurden aufgrund des Reglements über die Vorsorgekapitalien, die technischen Rückstellungen und die Wertschwankungsreserven, gültig ab 1. Januar 2016, bestimmt.

<sup>1</sup> Die reglementarischen Umwandlungssätze entsprechen in der Regel den BVG Umwandlungssätzen (ausgenommen umhüllende Vorsorgepläne). Bei jeder Pensionierung mit Rentenbezug entsteht eine Belastung für die Vorsorgeeinrichtung, weil das notwendige Deckungskapital für die fällige Altersrente grösser ist als das vorhandene Sparkapital. Die gebildete Rückstellung sollte die entstehenden Belastungen auffangen können.

<sup>2</sup> Die infolge Tod oder Invalidität fälligen Leistungen belasten die Vorsorgeeinrichtung. Die Summe der jährlichen Belastungen ist sehr schwankend und kann manchmal grösser sein als die einbezahlten Risikobeiträge. Diese Rückstellung sollte solche Risikoverluste auffangen können.

## ANHANG

<sup>3</sup> Aufgrund der neuen technischen Grundlagen BVG 2015, GT (Generationentafeln) wird die Rückstellung für höhere Lebenserwartung auf CHF 0.00 reduziert.

<sup>4</sup> Diese Rückstellungen basieren auf dem Reglement der vorzeitigen Pensionierung der Einwohnergemeinde Zermatt sowie der EWZ Zermatt AG, welche vollumfänglich durch diese selbst finanziert werden.

### Grundsatzelerläuterung

Die berufliche Vorsorge hat einen sehr langen Zeithorizont (50 bis 60 Jahre). Deshalb wird die Rückstellungs-Politik vorsichtig, unter Beachtung des Grundsatzes der Stetigkeit (vgl. Art. 48e BVV2), gewählt.

### 5.6 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das letzte versicherungstechnische Gutachten wurde von PK-Experte, André Hirsbrunner per 31. Dezember 2015 erstellt. Der Deckungsgrad betrug per 31.12.2015 111.55%. Mit einem Deckungsgrad von über 100% besteht keine Unterdeckung gemäss Art. 44 BVV2. Die BVG Sammelstiftung Matterhorn ist somit in der Lage ihre Verpflichtungen vollumfänglich zu erfüllen.

Die in den Passiven der Bilanz aufgeführten Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen per 31.12.2016 wurden vom Experten berechnet. Der Deckungsgrad per 31.12.2016 beträgt 112.95%. Der Experte wurde mit der Erstellung eines versicherungstechnischen Gutachtens per 31.12.2016 beauftragt.

### 5.7 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnische relevante Annahmen

	2016	2015
- Technische Grundlage	BVG 2015; GT	BVG 2010; PT
- Technischer Zinssatz	2.25%	2.50%
- Zuschlag für Zunahme der Lebenserwartung des Vorsorgekapitals der Altersrentner	0.00%	2.50%

Die technischen Rückstellungen sind Bestandteil der Rückstellungs-Politik des Stiftungsrates. Die Bildung und Auflösung der technischen Rückstellungen sind im Reglement über die Vorsorgekapitalien, die technischen Rückstellungen und die Wertschwankungsreserven, gültig ab 01. Januar 2016, festgelegt.

### 5.8 Änderungen von technischen Grundlagen und technischer Zinssatz

Die technischen Grundlagen wurden angepasst. Neu werden die technischen Grundlagen BVG 2015; GT (Generationentafeln) angewendet. Die Kosten über CHF 1'105'162.00 werden durch die Sammelstiftung über das laufende Ergebnis getragen. Die Rückstellung für die Risikoleistungen hat sich von CHF 8.623 Mio. per 31.12.2015 auf CHF 5.062 Mio. per 31.12.2016 um CHF 3.561 Mio. reduziert. Die Reduktion dieser Rückstellung ist auf den Grundlagenwechsel von BVG 2010; PT auf BVG 2015; GT zurückzuführen. Zudem entstand dadurch ein grosser Risikogewinn von CHF 5.255 Mio., welcher zu 70% auf den Grundlagenwechsel und zu 30% auf den guten Risikoverlauf 2016 zurückzuführen ist.

Per 1. Januar 2016 wurde der technische Zinssatz von 2.50% auf 2.25% gesenkt. Die Kosten über CHF 867'289.00 werden durch die Sammelstiftung über das laufende Ergebnis getragen.

## ANHANG

### 5.9 Deckungsgrad nach Art. 44 BW2

	31. Dez. 2016	31. Dez. 2015
- Aktiven (Bilanzsumme)	165'826'934.42	157'660'995.42
- Verbindlichkeiten	-850'835.30	-108'203.55
- Passive Rechnungsabgrenzung	-22'884.30	-23'783.40
- Arbeitgeber-Beitragsreserven	-282'874.05	-355'625.60
<b>- Vorsorgevermögen netto (Vv)</b>	<b>164'670'340.77</b>	<b>157'173'382.87</b>
- Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen (Vk)	145'786'570.01	140'897'836.24
- Deckungsgrad (Vk in % von Vv)	112.95%	111.55%

## 6 ERLÄUTERUNGEN DER VERMÖGENSANLAGE UND DES NETTO-ERGEBNISSES AUS VERMÖGENSANLAGE

### 6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlageberater und Anlagemanager, Anlagereglement

Der Stiftungsrat als oberstes Organ trägt die Verantwortung für die mittel- und langfristige Vermögensanlage. Die Anlagerichtlinien, die Durchführung und Überwachung sowie die Bewertungsätze sind im Anlagereglement festgelegt.

Der Anlageausschuss setzt sich wie folgt zusammen:

- |                               |  |
|-------------------------------|--|
| - Wirz-Julen Agathe           | Arbeitgebervertreter   |
| - Julen Guido                 | Arbeitnehmervertreter  |
| - Kronig Diego                | Arbeitnehmervertreter  |
| - Taugwalder Daniel           | Geschäftsleiter (in beratender und ausführender Funktion)                      |
| - Beratung in Anlagefragen    | Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn  |
| - Depotstellen                | Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn, UBS, CS, WKB, alle der Finma unterstellt. |
| - Vermögensverwaltungsmandate | keine abgeschlossen  |

### 6.2 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

	2016	2015
- Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1.	16'275'546.63	18'675'040.62
- Bildung (+) zulasten/Auflösung (-) zugunsten der Betriebsrechnung	2'608'224.13	-2'399'493.99
<b>- Wertschwankungsreserve am 31.12.</b>	<b>18'883'770.76</b>	<b>16'275'546.63</b>
- Zielgrösse der Wertschwankungsreserven	26'085'317.77	22'146'225.11
<b>- Reservedefizit</b>	<b>-7'201'547.01</b>	<b>-5'870'678.48</b>
- Vermögensanlagen (zu effektiven Werten)	165'826'934.42	157'660'995.42
- Vorhandene Wertschwankungsreserve in % der Vermögensanlagen	11.39%	10.32%
- Zielgrösse Wertschwankungsreserve in % der Vermögensanlagen	15.73%	14.05%

## ANHANG

Die Berechnungsmethode der Zielgrösse der Wertschwankungsreserve ist im Reglement über die Vorsorgekapitalien, die technischen Rückstellungen und die Wertschwankungsreserven festgelegt. Die Berechnungsmethode basiert auf einem Fixansatz nach Anlagekategorie.

### 6.3 Inanspruchnahme Erweiterungen (Art. 50 Abs. 4 BVV2) mit schlüssiger Darlegung der Einhaltung der Sicherheit und Risikoverteilung (Art. 50 Abs. 1 - 3 BVV2)

Die Begrenzung einzelner Schuldner pro Forderung von maximal 10% gemäss Art. 54 BVV2, gültig ab 01.04.2016, ist überschritten. Der Stiftungsrat ist davon überzeugt, dass die derzeitige Anlagestrategie mit dem Engagement gegenüber Schuldnern mit Sitz in der Schweiz dem Anspruch auf höchste Sicherheit zur Erfüllung der Vorsorgezwecke genügt.

Per Ende Jahr liegt das Anlageengagement in Obligationen und Festgelder bei der Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn bei 18.34% (Vorjahr 24.95%). Durch die Erweiterung ist die Sicherheit und Risikoverteilung nicht gefährdet. Dennoch ist der Stiftungsrat bestrebt, den Vermögensanteil bei der Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn in den kommenden Jahren kontinuierlich zu reduzieren. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Engagement weiter reduziert. In Prozenten ausgedrückt um 26.49% (Vorjahr 15.54%).

### 6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

#### 6.4.1 Aufteilung des Vermögens nach Anlagekategorien

Anlagekategorie	31. Dez. 2016		31. Dez. 2015		Bemerkung zur Über- / Unterschreitung der Strategie durch den SR sowie der Anlage-limits nach BVV2
		%		%	
<b>Forderungen</b>					
- Liquidität	3'057'077.06	1.84	5'028'157.68	3.19	
- übrige Forderungen	617'140.85	0.38	662'546.45	0.42	
- Obligationen/Anleihen Schweiz CHF	40'535'366.08	24.44	47'180'915.84	29.93	Bei der Überschreitung der Einzellimits macht der SR Gebrauch von Art. 50 BVV2
- Obligationen/Anleihen Ausland CHF	23'918'087.81	14.42	21'184'240.57	13.44	BVV2 Richtlinien eingehalten
- Obligationen/Anleihen Ausland FW	12'011'896.83	7.24	8'284'974.19	5.25	BVV2 Richtlinien eingehalten
- Immobilien Schweiz	14'309'169.90	8.63	11'259'951.24	7.14	BVV2 Richtlinien eingehalten
- Hypothekendarlehen	5'249'036.95	3.17	5'249'036.95	3.33	BVV2 Richtlinien eingehalten
<b>Aktien</b>					
- Aktien Schweiz CHF	30'012'580.69	18.10	26'083'097.56	16.54	BVV2 Richtlinien eingehalten
- Aktien Ausland FW	21'869'285.41	13.19	19'007'075.85	12.06	BVV2 Richtlinien eingehalten
<b>Alternative Anlagen</b>	7'032'986.70	4.24	5'126'910.64	3.25	BVV2 Richtlinien eingehalten
<b>Ungesicherte Anlagen beim Arbeitgeber</b>					
- ungesicherte Anlagen (Prämien)	7'214'306.14	4.35	8'594'088.45	5.45	BVV2 Richtlinien eingehalten
<b>Total Vermögen</b>	<b>165'826'934.42</b>	<b>100.00</b>	<b>157'660'995.42</b>	<b>100.00</b>	

## ANHANG

### 6.4.2 Nachweis Einhaltung der BVV2 Richtlinien und des Anlagereglements

Anlagekategorie	31. Dez. 2016		31. Dez. 2015		Bemerkung zur Über- / Unterschreitung der Strategie durch den SR sowie der Anlagelimiten nach BVV2
		%		%	
- Obligationen/Anleihen Ausland FW	12'011'896.83	7.24	8'284'974.19	5.25	
- Aktien Ausland FW	21'869'285.41	13.19	19'007'075.85	12.06	
<b>Total Vermögen in Fremdwährungen</b>	<b>33'881'182.24</b>	<b>20.43</b>	<b>27'292'050.04</b>	<b>17.31</b>	BVV2 Richtlinien eingehalten

Gemäss Stiftungsratsbeschluss vom 16.12.2015 gelten für die Bewirtschaftung des Vermögens nachfolgende Richtlinien.

Anlagekategorie	Strategie	Taktische Bandbreite		Anlagelimiten BVV2		
				Einzel- limiten Art. 54	Kategorien- limiten Art. 55	Anlagen beim Arbeitgeber Art. 57
<b>Forderungen</b>						
- Liquidität	1%	0%	5%	10% pro Schuldner ausser Eidg. und Pfandbriefinstitute		
- Obligationen/Anleihen Schweiz CHF	22%	15%	40%			
- Obligationen/Anleihen Ausland CHF	15%	10%	25%			
- Obligationen/Anleihen Ausland FW	10%	4%	14%			
- Immobilien Schweiz	10%	5%	15%	5% pro Immobilie	30% davon max. 1/3 Ausland	
- Immobilien Ausland	0%	0%	5%			
- Hypothekendarlehen	3%	1%	5%			
<b>Aktien</b>				5% pro Beteiligung	50%	
- Aktien Schweiz CHF	17%	12%	22%			
- Aktien Ausland FW	13%	8%	18%			
<b>Alternative Anlagen</b>					15%	
- alternative Anlagen (nur Kollektivanlagen ohne Nachschusspflicht)	6%	2%	8%			
<b>Fremdwährungen</b>					30%	
- Fremdwährungen ohne Währungsabsicherung	0%	0%	5%			
<b>Ungesicherte Anlagen beim Arbeitgeber</b>						5%
- ungesicherte Anlagen	3%	2%	5%			
- Immobilien, die dem AG zu mehr als 50% zu Geschäftszwecken dienen (gemäss Artikel 57 BVV2)	0%	0%	5%			5%
<b>Total Vermögen</b>	100%					

### 6.4.3 Wahrnehmung Aktionärsstimmrechte (VegüV)

Die BVG Sammelstiftung Matterhorn hat ihre gesetzlichen Pflichten zur Ausübung der Aktionärsstimmrechte wahrgenommen und via Homepage veröffentlicht. ([www.bvgmatterhorn.ch](http://www.bvgmatterhorn.ch))

## ANHANG

### 6.5 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

Die Sammelstiftung hat die Vermögensverwalter bezüglich der Höhe der durch diese vereinbarten und nicht an die Vorsorgeeinrichtung weitergeleiteten Retrozessionen angefragt. Die angefragten Vermögensverwalter haben für das Geschäftsjahr 2016 bestätigt, dass sie keine Retrozessionen erhalten haben, welche nicht vollumfänglich weitergeleitet wurden. Im Berichtsjahr wurden keine Retrozessionen weitergeleitet.

	2016	2015
<b>6.5.1 Nettoertrag Flüssige Mittel und Geldmarktforderungen</b>		
- Zinsertrag Bankguthaben	9'163.91	4'305.65
- Total	9'163.91	4'305.65
- Bruttorendite	0.23%	0.10%
<b>6.5.2 Nettoertrag Obligationen/Anleihen Schweiz CHF</b>		
- Zinsertrag	922'337.39	1'165'399.98
- Realisierte Kursgewinne und -verluste	-19'038.04	-.—
- Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste	28'548.08	-141'382.96
- Indirekter Ertrag an TER	11'398.77	10'885.11
- Total	943'246.20	1'034'902.13
- Bruttorendite	2.15%	2.08%
<b>6.5.3 Nettoertrag Obligationen/Anleihen Ausland CHF</b>		
- Zinsertrag	150'972.50	176'033.10
- Realisierte Kursgewinne und -verluste	125'486.30	-42'300.00
- Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste	274'465.39	-420'173.57
- Indirekter Ertrag an TER	143'352.65	157'173.32
- Total	694'276.84	-129'267.15
- Bruttorendite	3.08%	-0.60%
<b>6.5.4 Nettoertrag Obligationen/Anleihen Ausland FW</b>		
- Zinsertrag	166'254.87	180'515.77
- Realisierte Kursgewinne und -verluste	-48'208.95	-188'229.76
- Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste	182'348.05	-713'304.93
- Indirekter Ertrag an TER	54'287.72	33'407.89
- Total	354'681.69	-687'611.03
- Bruttorendite	3.49%	-7.44%
<b>6.5.5 Nettoertrag Aktien/Fonds CHF</b>		
- Dividendenertrag	549'042.70	533'026.65
- Realisierte Kursgewinne und -verluste	-.—	-.—
- Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste	584'013.28	680'655.19
- Indirekter Ertrag an TER	179'818.11	143'701.60
- Total	1'312'874.09	1'357'383.44
- Bruttorendite	4.68%	5.55%

**ANHANG**

	2016	2015
<b>6.5.6 Nettoertrag Aktien/Fonds FW</b>		
- Dividendenertrag	63'120.15	109'147.99
- Realisierte Kursgewinne und -verluste	3'396.00	-.—
- Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste	667'912.78	297'829.68
- Indirekter Ertrag an TER	220'635.92	191'307.45
<hr/>		
- Total	955'064.85	598'285.12
- Bruttorendite	4.67%	3.25%
<b>6.5.7 Nettoertrag Immobilien Schweiz</b>		
- Immobilienertrag	192'759.51	159'213.60
- Realisierte Kursgewinne und -verluste	-.—	-.—
- Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste	549'438.64	-13'547.53
- Indirekter Ertrag an TER	132'013.74	71'656.79
<hr/>		
- Total	874'211.89	217'322.86
- Bruttorendite	6.84%	2.26%
<b>6.5.8 Nettoertrag Alternative Anlagen</b>		
- Ertrag aus Zins/Dividenden/Ausschüttung	16'182.95	43'781.00
- Realisierte Kursgewinne und -verluste	-.—	-.—
- Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste	279'996.56	-381'624.23
- Indirekter Ertrag an TER	80'419.87	45'877.67
<hr/>		
- Total	376'599.38	-291'965.56
- Bruttorendite	6.19%	-6.93%
<b>6.5.9 Nettoertrag Hypothekendarlehen</b>		
- Anlage Kultur- & Sozialstiftung BGZ (5.25 Mio.)	78'735.60	80'830.70
<hr/>		
- Total	78'735.60	80'830.70
- Bruttorendite	1.50%	1.90%
<b>6.5.10 Nettoertrag Anlagen beim Arbeitgeber</b>		
- Anlage Burgergemeinde Zermatt (5 Mio.)	77'375.00	105'000.00
<hr/>		
- Total	77'375.00	105'000.00
- Bruttorendite	1.55%	2.10%
<b>6.5.11 Verwaltungsaufwand Vermögenanlagen</b>		
- Verwaltungsaufwand Vermögenanlagen	-215'487.90	-151'121.26
- TER-Kosten	-821'926.78	-654'009.82
<hr/>		
- Total	-1'037'414.68	-805'131.08
- Vermögensverwaltungsaufwand	18.28%	35.17%

## ANHANG

	2016	2015
<b>6.5.12 Performance der Vermögensanlagen</b>		
- Summe Vermögensanlagen am 01.01.	157'660'995.42	150'525'876.14
- Summe Vermögensanlagen am 31.12.	165'826'934.42	157'660'995.42
- Vermögensanlagen im Durchschnitt	161'743'964.92	154'093'435.78
- Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen	4'638'814.77	1'484'055.08
- <b>Performance auf dem Gesamtvermögen</b>	<b>2.87%</b>	<b>0.96%</b>

### 6.6 Erläuterung zu den Vermögensverwaltungskosten

Die nachfolgenden Aufstellungen zeigen die Vermögensverwaltungskosten gemäss Art. 48a, Abs. 3, BVV2:

Transparente Vermögensanlagen (Marktwerte)	165'826'934.42	157'660'995.42
Es bestehen keine intransparente Kollektivanlagen. Die Kostentransparenzquote beträgt 100%.		
<b>Ausgewiesene Vermögensverwaltungskosten per</b>	<b>31. Dez. 2016</b>	<b>31. Dez. 2015</b>
- Summe aller direkt in der Betriebsrechnung verbuchten Vermögensverwaltungskosten	-215'487.90	-151'121.26
- Summe aller in der Betriebsrechnung erfassten Kostenkennzahlen in CHF für Kollektivanlagen (TER)	-821'926.78	-654'009.82
- Total der in der Betriebsrechnung ausgewiesenen Vermögensverwaltungskosten	-1'037'414.68	-805'131.08
- in Prozent der kostentransparenten Vermögensanlagen	0.63%	0.51%

### 6.7 Erläuterung der Anlagen bei Arbeitgeber und Arbeitgeberbeitragsreserven

#### 6.7.1 Anlagen bei Arbeitgebern / Hypothekendarlehen BGZ

- Stand Hypothekendarlehen BGZ am 31.12.	5'000'000.00	5'000'000.00
- Verzinsung	77'375.00	105'000.00

Das Darlehen ist mittels Inhaberschuldbrief über CHF 4 Mio. im 1. Rang und CHF 1 Mio. im 2. Rang auf das Restaurant Trockener Steg abgesichert.

CHF 4 Mio. werden mit 1.50 % (Vorjahr 2.00%) und CHF 1 Mio. im Durchschnitt mit 1.75% (Vorjahr 2.50%) verzinst.

#### 6.7.2 Prämienausstände

- Endabrechnungen / Prämienausstände 31.12.	2'214'306.14	3'594'088.45
- sämtlich Ausstände beglichen bis	ca. 30.06.2017	ca. 30.06.2016
- Verzinsung	keine	keine
- hiervon Prämienausstände Vorjahr in Betreuung	-.—	6'080.15



## ANHANG

	2016	2015
<b>6.7.3 Arbeitgeber-Beitragsreserven</b>		
- Stand Arbeitgeber-Beitragsreserven am 01.01.	355'625.60	204'050.75
- Zu- / Abnahme	-74'881.95	149'763.90
- Verzinsung 0.875% (Vorjahr 0.875%)	2'130.40	1'810.95
- Stand Arbeitgeber-Beitragsreserven am 31.12.	282'874.05	355'625.60

## 7 ERLÄUTERUNG WEITERER POSITIONEN DER BILANZ UND BETRIEBSRECHNUNG

<b>7.1 Verwaltungsaufwand</b>		
- Revisionsstelle	23'109.90	21'883.40
- Experte für berufliche Vorsorge	23'650.00	8'680.00
- Aufsichtsbehörde	5'991.80	9'620.50
- Personalaufwand	377'340.55	375'987.80
- Übrige Verwaltungsaufwand	73'308.27	127'957.45
- Total	503'400.52	544'129.15

### 7.2 Erläuterung von weiteren Anlagen

#### 7.2.1 Alternative Anlagen **7'032'986.70**

Der Hauptanteil der alternativen Anlagen bezieht sich auf den Fonds Microfinance. Microfinance-Institute sind Organisationen in Dritt-Welt-Ländern, die sich das Ziel gesetzt haben, vor Ort unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ das lokale Gewerbe aufzubauen. Dabei werden Investitionsdarlehen an das lokale Gewerbe vergeben. Die Darlehen sind verzinst und müssen amortisiert werden. Der Fonds zeichnet sich durch seine Stabilität und geringem Zinsänderungsrisiko aus. Der Rohstoffanteil wird durch Fonds oder strukturierte Produkte abgedeckt. Die Abbildung der Rohstoffpreisentwicklung erfolgt mittels Derivaten und Futures. Einen weiteren namhaften Anteil bei den alternativen Anlagen ist in Hedge Funds investiert. Es handelt sich hierbei um nicht alltägliche, allgemein zugängliche Anlagen, die Strategien wie Carry Trading, Event Driven, Equity Long/Short oder Private Equity verfolgen. Die Anlageklasse der alternativen Anlagen wird ergänzt durch Edelmetalle, hauptsächlich in Goldbestände und Privat Equity.

#### 7.2.2 Erläuterung zur Immobilie – Haus Andreas **1'452'472.29**

Hier handelt es sich um eine Immobilieninvestition bis ins Jahr 2023. Diese wurde zum Zweck der Bereitstellung von Büroräumlichkeiten ortsansässiger KMU getätigt. Die getätigte Investition wird mittels Mieteinnahmen amortisiert und verzinst. Die erzielte Nettorendite im lfd. Jahr liegt bei 2.43% (Vorjahr 2.54%).

#### 7.2.3 Erläuterung zu den Hypothekendarlehen

Bei den Hypothekendarlehen handelt es sich um folgende Schuldner:

##### - Darlehen Kultur- & Sozialstiftung BGZ **5'249'036.95**

Die Darlehen ist mittels Inhaberschuldbrief über CHF 1,30 Mio. im 1. Rang, CHF 2 Mio. im 2. Rang und CHF 2 Mio. im 3. Rang auf das Gebäude Alpin Center Zermatt abgesichert. Alle 3 Darlehen werden mit 1.50% (Vorjahr 2.00%) verzinst.

## ANHANG

---

### 8 AUFLAGEN DER AUFSICHTSBEHÖRDE

---

Keine

### 9 WEITERE INFORMATIONEN IN BEZUG AUF DIE FINANZIELLE LAGE

---

Keine

### 10 EREIGNISSE NACH BILANZSTICHTAG

---

Keine

#### BVG Sammelstiftung Matterhorn

Die Präsidentin

Die Geschäftsleitung

Agathe Wirz-Julen

Daniel Taugwalder



Zermatt im Mai 2017

## BERICHT DER REVISIONSSTELLE

---



### ***Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat der BVG Sammelstiftung Matterhorn Zermatt***

#### ***Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung***

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der BVG Sammelstiftung Matterhorn bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang (Seiten 6 bis 24) für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

##### ***Verantwortung des Stiftungsrates***

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

##### ***Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge***

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Art. 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Art. 48 BVV 2 massgebend.

##### ***Verantwortung der Revisionsstelle***

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

##### ***Prüfungsurteil***

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

## BERICHT DER REVISIONSSTELLE

**Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs. 1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehrungen zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



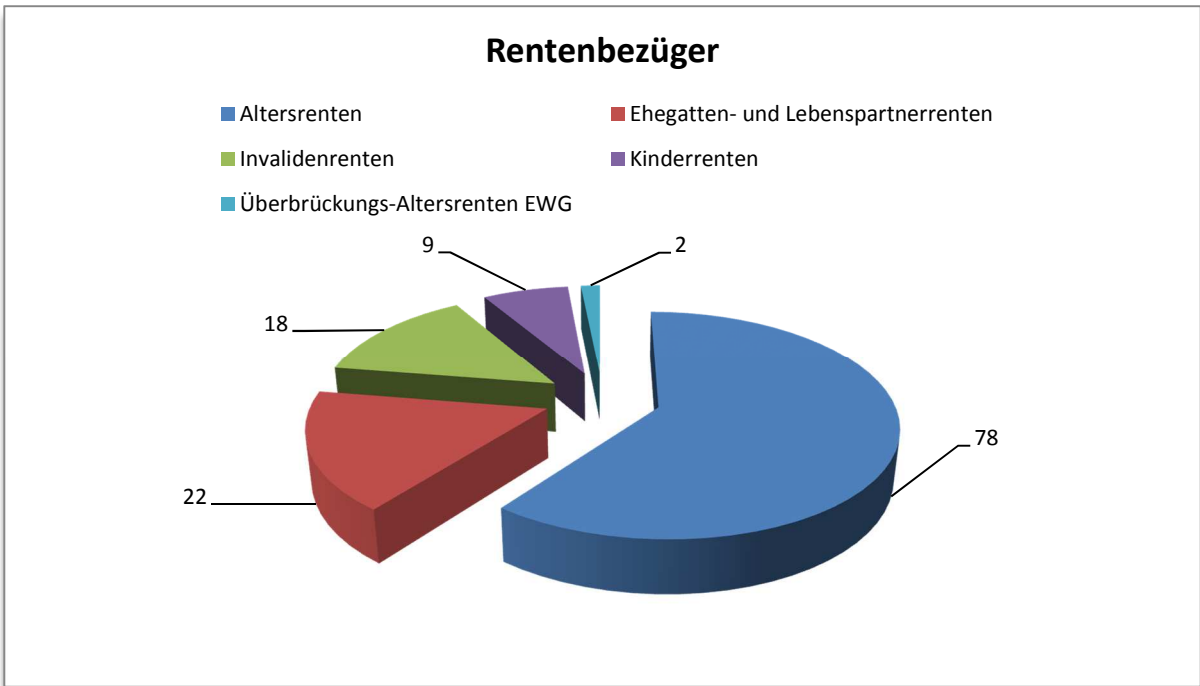
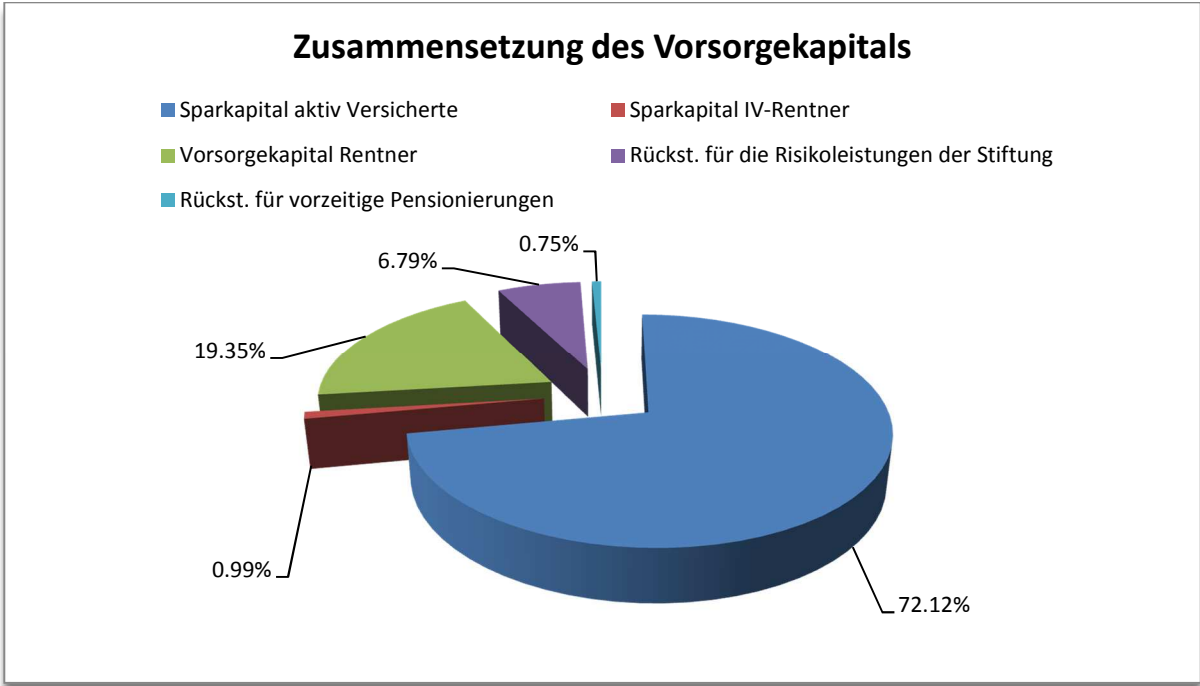
Peter Held  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor



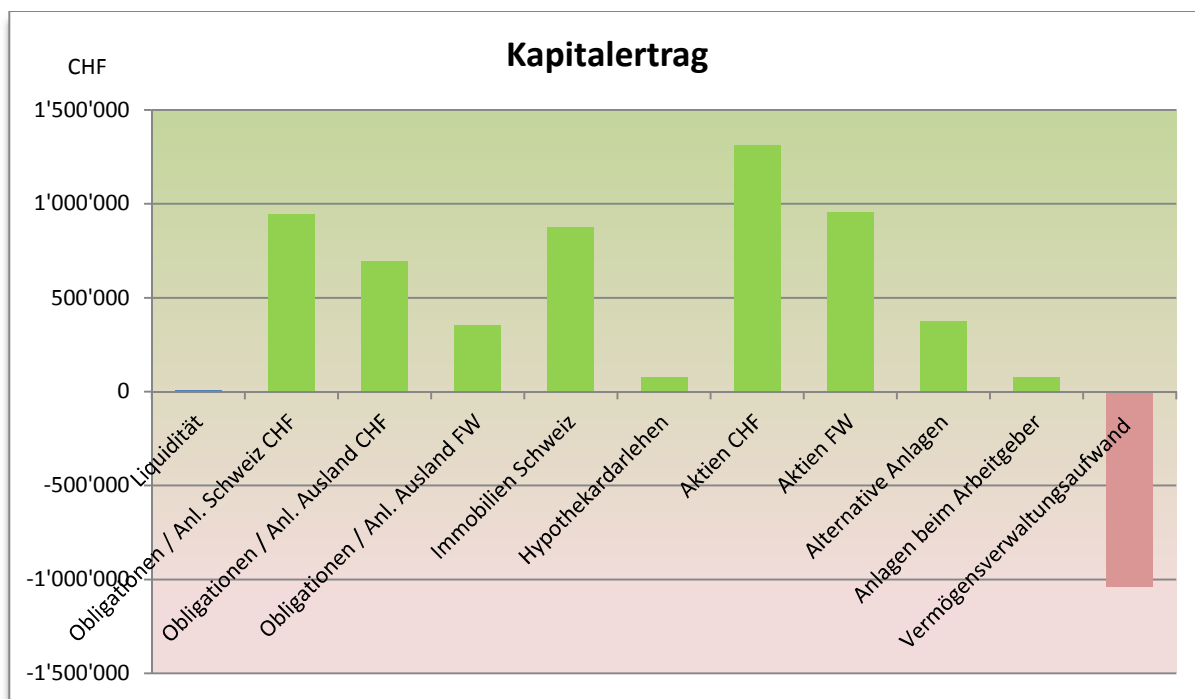
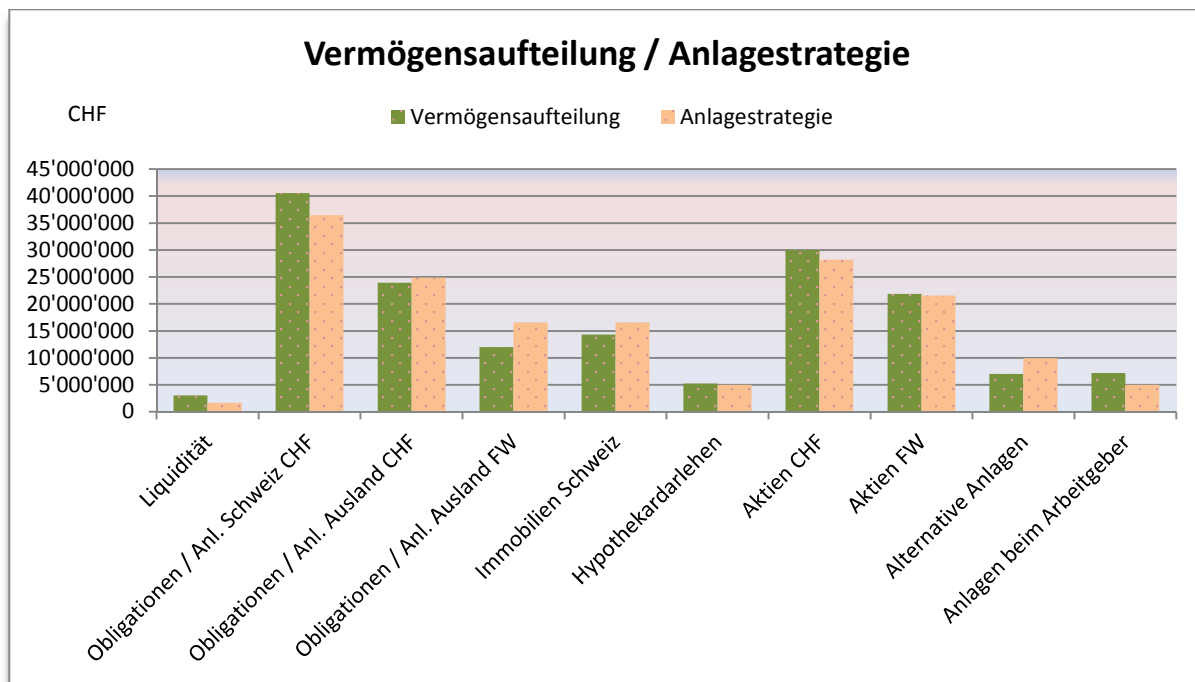
Thomas Burkhalter

Bern, 17. Mai 2017

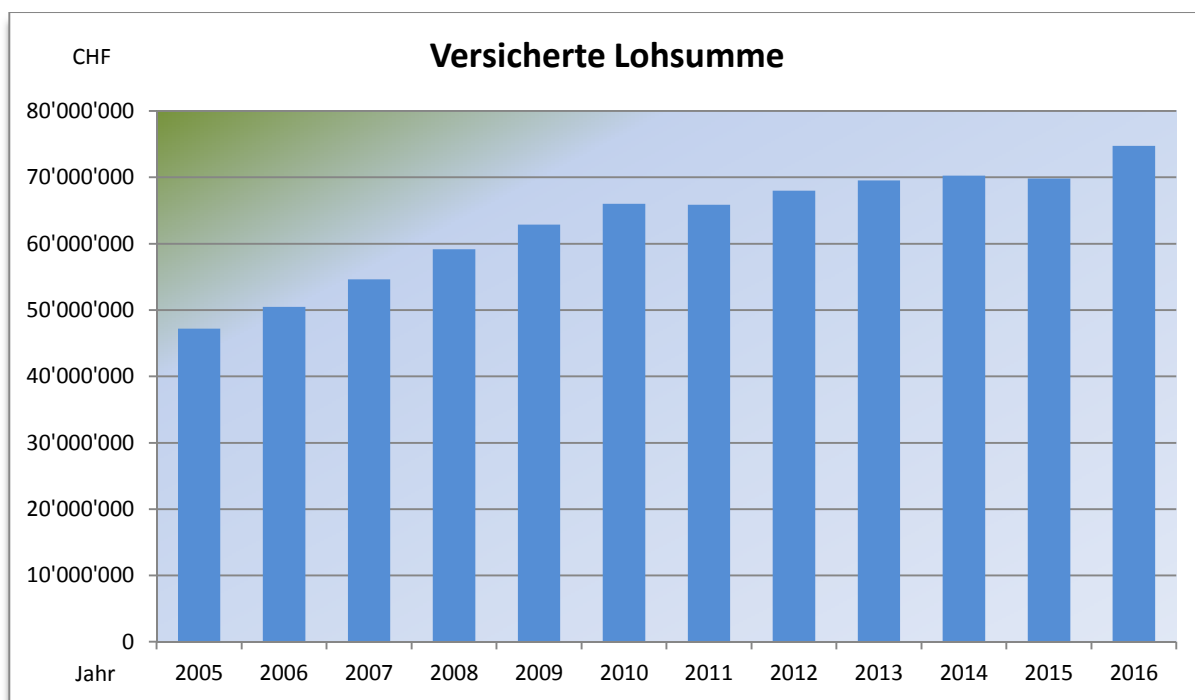
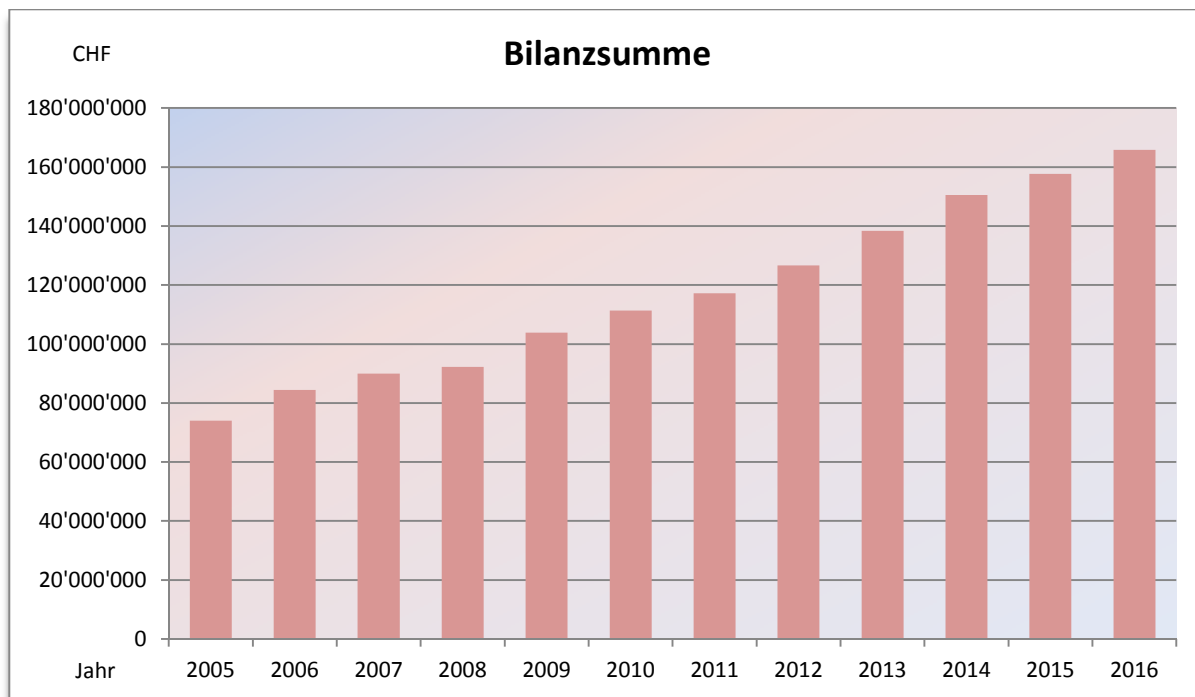
STATISTIKEN



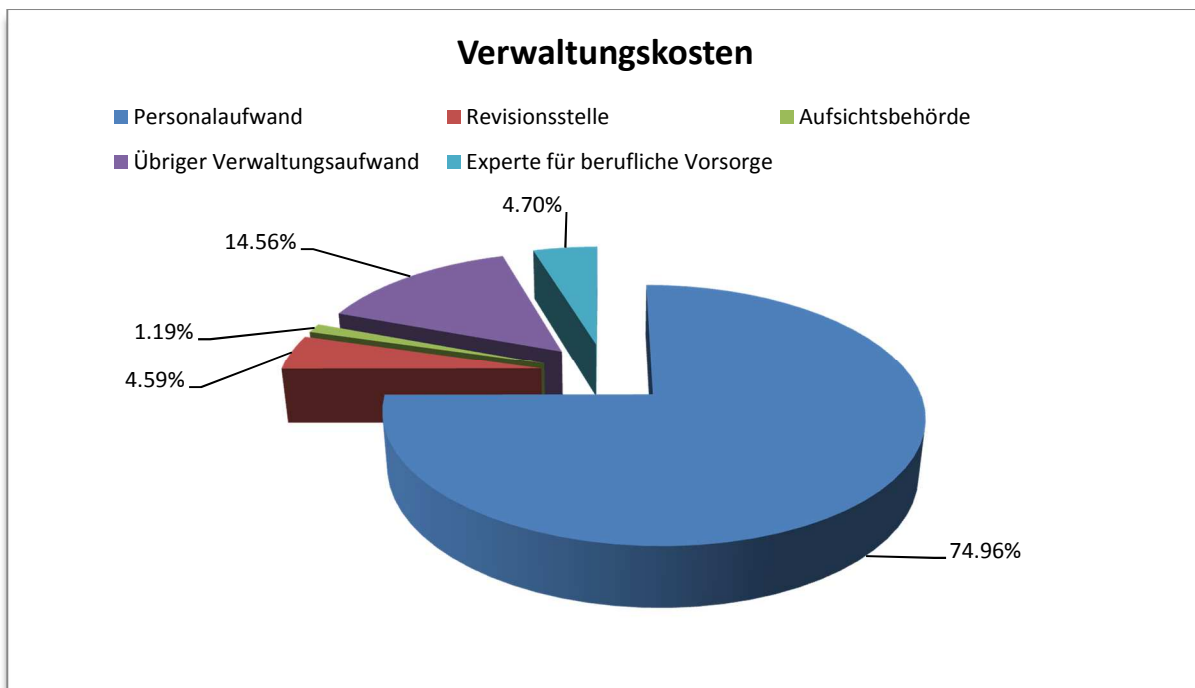
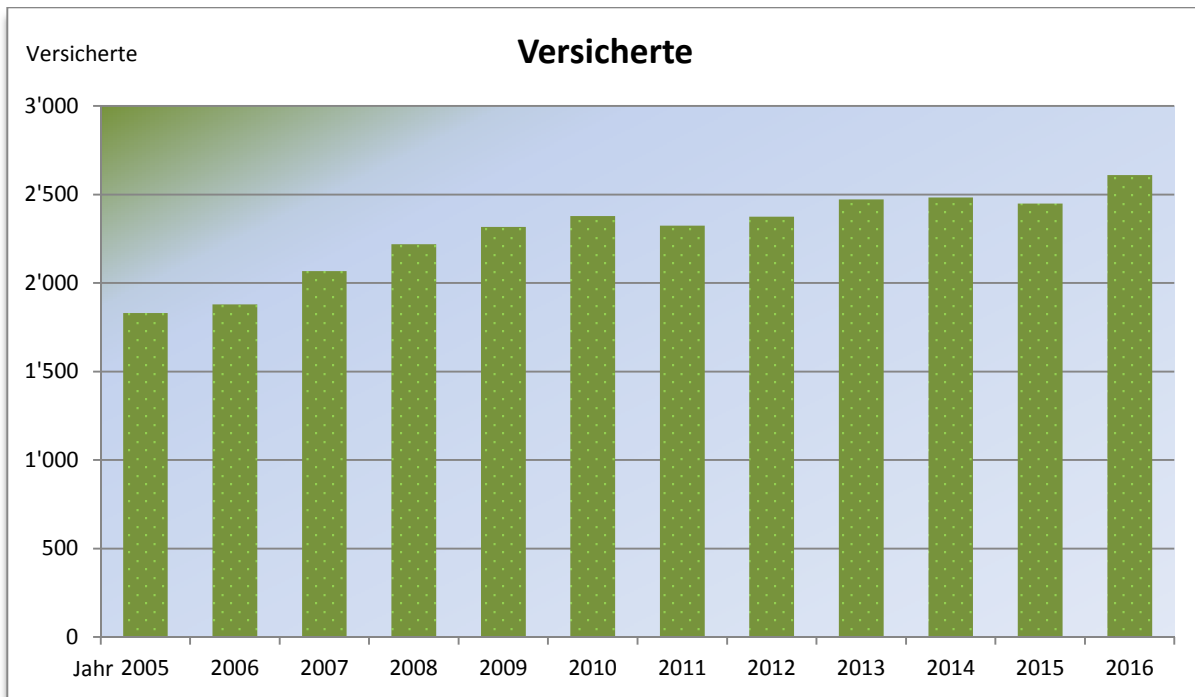
STATISTIKEN



## STATISTIKEN

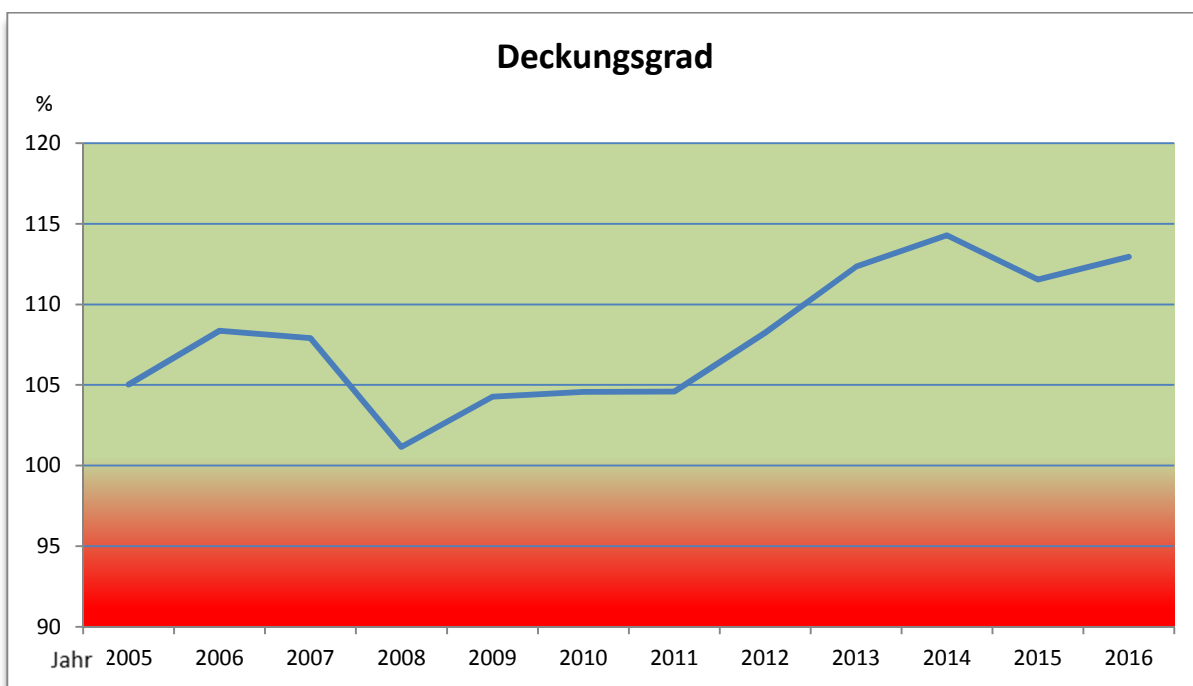
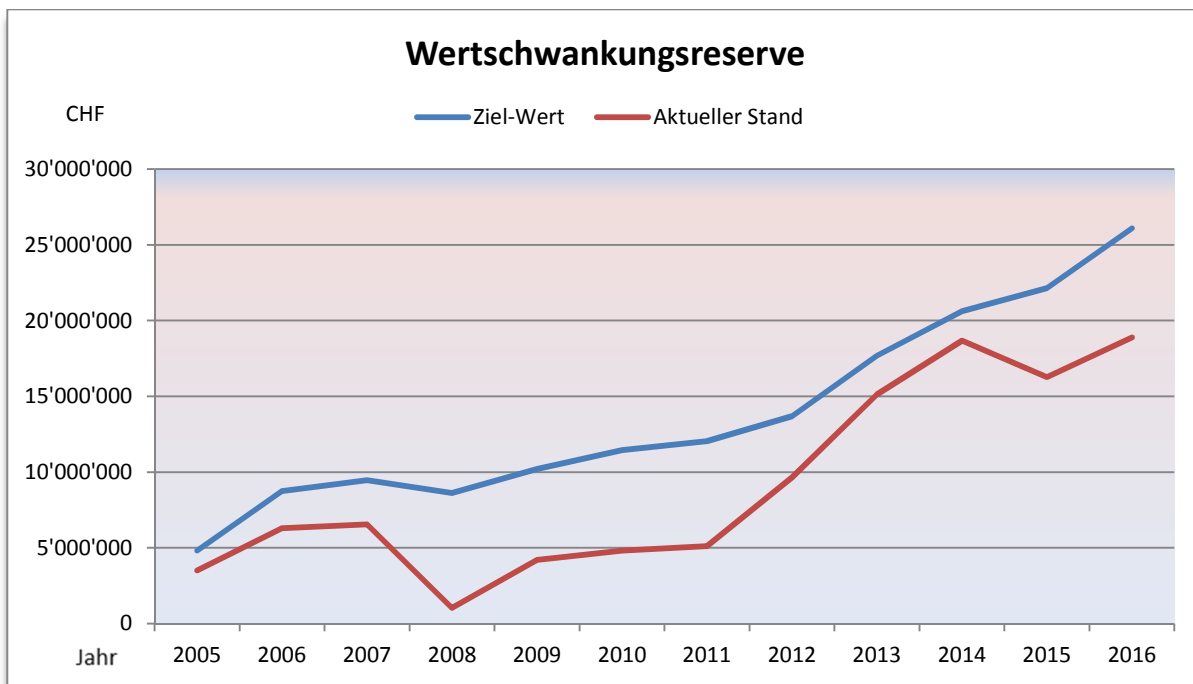


STATISTIKEN





STATISTIKEN





**Einfach gut aufgehoben**  
**BVG Sammelstiftung Matterhorn**

Der vorliegende Geschäftsbericht wurde  
vom Stiftungsrat am 19.06.2017 genehmigt.